

Verdopplung von Krebs bis 2030

Die Krebserkrankungen auf der Welt werden sich nach Schätzungen der UNO von 2000 bis 2030 mehr als verdoppeln.

Am stärksten sind die Menschen in den Entwicklungsländern betroffen. Als Grund werden die veränderten Lebensbedingungen in der Dritten Welt genannt. Es steigt die Lebenserwartung, und im Alter nehmen Krebserkrankungen immer zu.

Eine Ausnahme bilden die von Aids heimgesuchten Länder im südlichen Afrika. Ferner setzen sich mit wachsendem Wohlstand immer mehr Menschen Risikofaktoren wie Tabak-

und Alkoholkonsum aus. Hinzu kommt noch, dass gerade in den Entwicklungsländern die Bevölkerung ständig wächst, so dass selbst bei gleich bleibendem Risiko mehr Fälle zu verzeichnen sind.

Krebs hat als Zivilisationskrankheit gegolten. Weltweit registrierte die WHO, im Jahr 2000 elf Mio. neue Krebsfälle und 25 Mio. bereits Erkrankte. 7 Mio. Menschen starben damals an Krebs.

Für das Jahr 2030 prognostiziert die Behörde 27 Mio. Neuerkrankungen und 75 Mio. bereits Betroffene sowie 17 Mio. Todesfälle.